



# Die Könige des Alten Testaments

3

## Salomo – Weisheit und Reichtum

*Wer wird der Nachfolger des großen Königs David?*

*Das ist die Frage, die über der biblischen Erzählung von der Thronfolge Davids schwebt und die Menschen damals wie ein Schatten verfolgt.*

*Während das 1. Buch Samuel mit Tod und Beerdigung Sauls endet und das 2. Buch Samuel ganz im Zeichen des Aufstiegs Davids steht,*

*beginnt das 1. Buch der Könige gleichsam mit einer Verknüpfung vom Tod des einen – David – und Krönung des anderen Königs – Salomo.*



Foto: ANG

„Salomo schreibt“. Buchmalerei, Frankreich, Anfang 14. Jahrhundert



Foto: ANG

△ Cornelius de Vos (um 1584-1651): „David übergibt das Szepter seinem Sohn Salomo“

### Salomo – der Nachfolger Davids

Wer König an Davids Statt nach seinem Ableben werden soll, ist lange unklar. Denn Salomo ist nicht der älteste Sohn Davids und zudem von fragwürdiger Herkunft: Seine Mutter heißt Bath-Seba, jene Frau, die David sich widerrechtlich – das sollte man trotz allen Respekts vor dem großen König im Auge behalten – „angeeignet“ hat. Nicht die besten Voraussetzungen, um den Thron eines so mächtigen Vaters zu besteigen. Doch Salomo hat einen starken Fürsprecher im Propheten Nathan; derjenige, der David einst wegen des Meuchelmords an Uria, dem Mann der Bath-Seba, ins Gewissen redete. Zudem wird Salomos Thronnachfolge begünstigt durch den Einfluß seiner Mutter, durch das allmähliche Ausscheiden seiner Brüder und

durch den letzten Willen des alten Königs David, daß doch Salomo an Adonias Stelle König sein solle. Die Erhebung Salomos zum König endet mit einer blutigen Säuberungsaktion, der Adonia und einige seiner Anhänger aus dem Kreis um König David zum Opfer fallen (1. Könige 2).

### Salomos Regierungszeit

Innenpolitisch kann Salomo die Königsherrschaft festigen: Er hat einflußreiche und weise Berater am Hof (1. Könige 4, 1–6) und setzt zwölf Amtleute über Israel, sogenannte Fronvögte, ein. Salomos wichtigste architektonische Leistungen sind der Bau des Tempels zu Jerusalem und der Königspaläste daselbst. Weitere Baumaßnahmen sind militärischer Natur: Die Festungen Hazor, Geser und Megiddo läßt Salomo verstärken und ausbau-

en. Berühmt ist Salomos diplomatisch geschickte eingefädelte Bündnis- und Heiratspolitik: Er unterhält Wirtschaftsbeziehungen zu Hiram von Tyrus, einem der mächtigsten Fürsten der Phönizier, mit dessen Hilfe er Überseehandel treibt. – Gar bis Ophir, das irgendwo in Afrika liegen soll, kommen seine Schiffe. Er heiratet eine Tochter des Pharaos in Ägypten und pflegt diplomatische Beziehungen mit der sagenhaften Königin von Saba (Lutherbibel: „Reicharabien“).

Außenpolitisch gibt es trotz gut funktionierender Handelsabkommen ernsthafte Probleme: Edom macht sich selbständig, Aram bekommt einen eigenen König, Reson mit Namen. Alles in allem kann man Salomo als einen friedliebenden König bezeichnen, der es jedoch

„König Salomo spricht über die Eitelkeit“. Buchmalerei, Parsi, 1411. Abgedruckt ist der Text: „Dies sind die Reden des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs zu Jerusalem. Es ist alles ganz eitel...“ (Prediger 1,1. 2). ▽



Foto: AKG

nicht verhindern kann, daß das Großreich seines Vaters David bröckelt – trotz einer schlagkräftigen Streitwagentruppe (1. Könige 5, 6–8).

### Das Urteil Salomos

Salomonische Weisheit – schon oft haben wir diesen sprichwortartigen Begriff gehört oder gelesen. Was steckt dahinter?

König Salomo gilt in der Bibel als der exemplarische, beispielhafte Weise. Dies liegt begründet zum einen in den Schriften, die uns die Bibel von Salomo überliefert: Die Sprüche Salomos, der Prediger Salomo, das Hohelied Salomos. Sie enthalten Dichtungen und Weisheitssprüche, die Salomo selbst oder dazu ausgewählte Männer (vgl. „die Männer Hiskias“) verfaßt haben. Zum anderen fußt die Überlieferung Salomos als des weisen Königs auf einer Anekdote, die in 1. Könige 3, 16–28 aufgezeichnet ist: das salomonische Urteil. Zwei Mütter stritten um ein Kind. Jede behauptete, der Knabe sei ihr eigenes Kind, und die andere hätte



Foto: AKG

△ Johann Heinrich Schönbald (1609 –1684): „Salomo wird durch den Priester Zadok zum König gesalbt“

es in der Nacht für ihr jeweiliges erdrücktes Kind eingetauscht. Wie nun herausfinden, wer die richtige Mutter ist? König Salomo sprach: „Holet mir ein Schwert her! ... Teilt das lebendige Kind in zwei Teile und gebt dieser die Hälfte und jener die Hälfte.“ (1. Könige 3, 24. 25)

Die richtige Mutter wollte ihr Kind lieber lebend in den Armen einer Fremden als halbiert in beider Mütter Obhut; sie sprach: „Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig und tötet es nicht!“ (1. Könige 3, 26) – so war klar, wer die wirkliche Mutter war.

### Salomo als Schreiber

Wie schon angedeutet, gilt König Salomo als einer der produktivsten und weisesten Schriftsteller der Bibel. Was ist Weisheit eigentlich? Weisheit ist nicht graue Theorie oder Nachdenken über einen bestimmten Sachverhalt, sondern „sich im Lebensalltag zurechtzufinden, mit Dingen und Menschen zurechtzukommen“ (W. H. Schmidt). Sie ist ein Erfahrungswissen: Kenntnis und Sachverstand des Handwerkers, des Königs, des Richters – dies alles zählt zur Weisheit.

Dabei ist Weisheit nicht auf Israel beschränkt; vielmehr gibt es sie bei allen Völkern oder Heiden (vgl. Jeremia 10, 7) und in der Nachbarschaft Israels in vielfältiger Weise: Der König von Assur rühmt sich seiner Weisheit (vgl. Jesaja 10, 13), die Phönizier sprechen ebenso davon (Sacharja 9, 2 [Tyrus und Sidon, zwei Phönizierstädte]), wie die Edomiter (Obadja 8), die Babylonier (Jeremia 50, 35; 51, 57) und die Ägypter (Jesaja 19, 12) – sie alle kennen Weisheit. Ganz besonders haben sich die Ägypter um die Weisheit verdient gemacht, sind sie doch die Erfinder der Hieroglyphenschrift und des Papyrus – beides Voraussetzungen, um Texte und Sprüche weise Inhalte aufzuzeichnen.

Doch zurück zur Weisheit in Israel: Wo wurde sie denn gepflegt? Einmal in der Familie: Der Vater oder die Mutter gaben ihre Weisheit in Form von Ratschlägen weiter. Ein anderer Ort der Weisheit war der Königshof: Ein König hatte weise Berater oder Beamte, die vielleicht in Schulen – das wissen wir aus ägyptischen Zeugnissen – ausgebildet wurden. Ein Glücksfall, wenn eines Volkes König selbst ein Weiser ist, wie Salomo einer war!



◁ Salomo baute Hazor als Festung aus. Hier: Ausgrabungen von Hazor. Die oben aufgestellten Steine sind „Masseben“



△ Modell eines Festungstores von Megiddo. Der Bau dieser Festung samt den Pferdeställen wurde lange Zeit dem König Saul zugeschrieben

Einige Beispiele altisraelitischer Sprüche mögen unseren Ausflug in die Weisheitsliteratur abrunden: „Ein Fauler wendet sich im Bette wie die Tür in der Angel“ (Sprüche 26, 14)

„Wer eine Grube macht, der wird hinfallen; und wer einen Stein wälzt, auf den wird er zurückkommen“ (Sprüche 26, 27)

Besonders bekannt ist das Motto, das über dem Buch des Predigers Salomo steht:

„Es ist alles ganz eitel“ (Prediger 1, 2).

Zeitlose Weisheiten kennt der Prediger ebenfalls: Es „geschieht nichts Neues unter der Sonne“ (Prediger 1, 9) und: „viel Büchermachens ist kein Ende, und viel Studieren macht den Leib müde“ (Prediger 12, 12).

Wunderschön und sehr wahr ist zum Beispiel das Lied „Alles hat seine Zeit“:

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.

Geboren werden und sterben, pflanzen und ausrotten, was gepflanzt ist, würgen und heilen, brechen und bauen, weinen und lachen, klagen und tanzen,

Stein zerstreuen und Steine sammeln, Herzen und ferne sein von Herzen, suchen und verlieren, behalten und wegwerfen,

zerreißen und zunähen, schweigen und reden, lieben und hassen, Streit und Friede hat seine Zeit.

Die Summe aller Weisheit steht in den letzten beiden Versen des Predigers:

„Laßt uns die Hauptsomme alle Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu.“

Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse“ (Prediger 12, 13. 14).

### Salomos Ende

Ein Harem voller ausländischer Prinzessinnen, die alle ihre eigenen Götter und Göttinnen mitbringen – das ist der Auslöser für Salomos unrühmliches Ende: Er beginnt den Gottheiten aus aller Herren Länder Altäre zu bauen und zu opfern. Dadurch zieht er den Zorn Gottes auf sich. Am Ende seines Lebens ist aus dem weisen, gottesfürchtigen Regenten

ein unbelehrbarer, trotziger Narr geworden; genau die Art Mensch, die er doch in seinen Weisheitsschriften bekämpfte. Trotz zweimaliger Aufforderung durch Gott wendet sich Salomo nicht vom Götzendienst ab.

Kein Wunder, daß dieses Verhalten Folgen nach sich zieht: Gott erweckt dem Salomo einen Widersacher.

Von den Widersachern Salomos außerhalb Israels haben wir schon gesprochen; im Land selbst aber gibt es auch einen Umsturzversuch: Jerobeam, der Sohn Nebats, probt den Aufstand, scheitert aber anfangs und flieht nach Ägypten zum Pharao Sisak, um abzuwarten, bis Salomo stirbt.

*Wird es Jerobeam gelingen, nach Salomos Tod, den rechtmäßigen Thronfolger Rehabeam vom Thron zu stürzen?*

*Diese Frage, die uns zu dem historisch wichtigen Punkt der Reichsteilung Israels führt, wird uns in der nächsten Folge beschäftigen.*

L. S.